

Die unbekannte Nordina

Es ist ja eigentlich paradox. Da kauft ein Sammler auf dem Flohmarkt eine Vredoborch Nordina nach dem Motto „Kenne ich, aber weil sie gut aussieht, nehme ich sie“. Beim näheren Hinsehen kann er die Kamera aber nicht in „Kadlubeks Kamera Katalog“ finden, schickt ein Foto ein und fragt beim Autor an.

Tatsächlich, Kamera noch nicht im Katalog, also nachtragen für die nächste Ausgabe. Aber Nordinas haben doch keinen Entfernungsmesser, oder? Ja, da war doch kürzlich das Vredoborch-Buch von Harald Gorgens erschienen, warum ist die Kamera



darin nicht aufgeführt? Es wird noch einmal nachgelesen.

Siehe da, auf Seite 100: „Eine Nordina Super mit eingebautem, aber ungekuppelten Entfernungsmesser war offensichtlich geplant, wie ein entsprechendes Inserat in England belegt, ist aber nicht in Produktion gegangen, auch liegt keinerlei Information über einen Prototyp vor“.

Frei nach Galileo Galilei kann man jetzt sagen: „Und es gibt sie doch!“ Die Frage ist jetzt, wieviele Exemplare davon existieren. Die Erkenntnis ist auf alle Fälle, daß man Flohmärkte nicht verachten sollte. Und das weitere Fazit daraus, daß man an Fachliteratur nicht vorbeikommt, zumal nicht an der Vredoborch-Geschichte für so wenig Geld.

Günther Kadlubek

Die Bessa I mit Tessar aus dem Internet

Als engagierter Sammler von historischen Kamera- und Zubehörprodukten des Herstellers Voigtländer habe ich beginnend ab April 1999 eine neue und gute Nach-

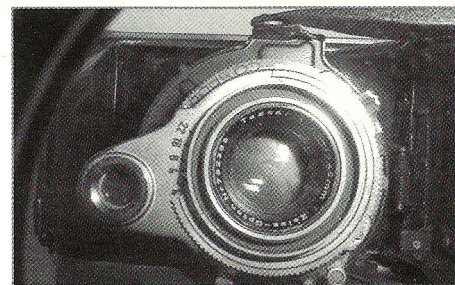
schubquelle entdeckt: Das Internet-Auktionshaus ebay. Seither konnte ich meine Sammlung über dortige Auktionen um rund 30 interessante und prächtige Voigtländerstücke erweitern. Nach meinen Beobachtungen ist die anfängliche „Goldgräberstimmung“ jedoch einer Preisernüchterung gewichen. Allen Schnäppchenjägern sei daher gesagt, für gute Ware muss man zwischenzeitlich auch dort gutes Geld hinlegen! Dennoch lohnt m. E. immer wieder mal ein Blick ins volle Angebot des Internetauktionshauses, wie die folgende Begebenheit verdeutlichen soll.

Anfang Februar 2002 stellte ein Anbieter unter der Rubrik „Antike Kameras“ eine Voigtländer Bessa I bei ebay ins Internet zum Startpreis von einem Euro. Die Bessa I wurde laut Kadlubek (1) von 1951-55 in Braunschweig gebaut. Es handelt sich um eine Zweiformat Rollfilmkamera, die mit dem lichtstarken Skopar 3,5/105 oder wahlweise mit dem preiswerteren Vaskar 4,5/105 in einem Prontorverschluss ausgestattet war. Sie ist auch heute noch um die 80,- auf Fotobörsen zu haben. Da ich schon im Besitz einer solchen Kamera bin, hätte ich das Angebot beinahe ignoriert. Doch die Abbildung der angebotenen Kamera im Internet signalisierte meinem geschulten „Voigtländer-Blick“, dass da etwas nicht stimmen konnte: es lag an der sonderbaren Objektivaddaption! Der Anbieter hatte seiner Bessa I Auktion neben dem Bild noch folgenden Text zur Artikelbeschreibung beigefügt: „Voigtländer Bessa I, ca. 50 Jahre alt, gut erhalten mit Objektiv CZJ Tessar ...“

Diesen Text musste ich mehrmals lesen. Zunächst vermutete ich einen trivialen Schreibfehler des Anbieters. Aber da war auch noch das Bild der Auktion, und das Aussehen wich erheblich von einer Original-Bessa I ab.

Sollte meinem Sachverstand durch intensive und jahrelange Beschäftigung mit den Produkten und Historie der Firma Voigtländer und den Profis der Photographica-Szene, den Herren Kadlubek und Afalter, am Ende ein Prototyp oder eine Produktionsvariante entgangen sein? Ich konnte es eigentlich nicht glauben. Zunächst setzte ich mal ein tüchtiges Pfund, um nach Auktionsablauf als Höchstbieter in den Besitz der Bessa I zu gelangen. Meine Recherchen in Afalters erstem Werk (2) erbrachte keinen Hinweis und auch in Afalters neuestem Voigtländerband (3) konnte ich keinen Hinweis auf eine Kooperation zwischen Voigtländer Braunschweig und Carl-Zeiss Jena

entnehmen. Meine diesbezügliche neugierige Nachfrage beim Anbieter der Auktion blieb wohl offenkundig wegen mangelnder Sachkenntnis dortigerseits unbeantwortet. blieb mir nur, das Auktionsende abzuwarten und mein Gebot war reichlich dimensioniert, so dass ich als Gewinner der Auktion hervorging. Nachdem die Transaktion abgewickelt war, brachte mir die Post das ersehnte Paket mit der Bessa I. Sie war sicher verpackt und ich unterzog die Kamera sofort einer ersten Inspektion. Zusammengeklappt machte das betagte Stück einen soliden Eindruck: Beledigung vollständig und wohl erhalten, Kameragehäuse ohne Beulen und nennenswerte Kratzer;



somit bis jetzt kein schlechter Fang! Jetzt betätigte ich die Entriegelung der Frontklappe und die Bessa I gab ihr Innenleben preis; Spreizenmechanismus intakt, schwarzer Lederbalgen in tadellosem Zustand und dann das Objektiv: und was für ein Objektiv!!!

Die Bessa I war tatsächlich mit einem Tessar von Zeiss mit der Objektiv-Nr. 782385 ausgestattet! Die Linsen klar und sauber, die Zeiten – auch die langen – laufen in einem Compur-Pronto-Verschluss exakt ab, Entfernungseinstellung lässt sich präzise justieren und die Blenden laufen butterweich.

Um das Rätsel der Bessa I mit dem Adlerauge nun zu lösen und um die geneigte Voigtländer-Sammlergemeinde zu beruhigen: diese Kamera ist ein absolutes Unikat! Ein Vorbesitzer muss über eine Fachwerkstatt diese Bessa I mit dem Tessar aufgerüstet haben; des ursprünglichen Verschlusses und Objektives entledigt, war sie fortan eine Voigtländer mit lichtstarkem 2,8 Tessar.

Dieses einzigartige Exemplar mit der interessanten Story erhält natürlich einen Ehrenplatz in meiner Vitrine! Alle Sammler von Photographica möchte ich anregen und ermuntern, ab und zu das Medium Internet zu nutzen. Es gibt sie dort noch, die Schätzchen, nach denen wir so gerne Ausschau halten!

*Willi Wilhelm, Gartenstr. 32,
76879 Bornheim, Tel. 06348/1272*